

# Fließgewässer

## Hochwasser

Obwohl der Januar im Vergleich zum langjährigen Mittel eher trocken war, verursachten aus Westen anströmende Tiefdruckgebiete am 7./8. sowie am 20./21. Januar kleinere Ausuferungen (siehe auch Kapitel Witterung).

Beim Durchzug der Frontensysteme des Tiefs „Christine“ am 7./8. Januar fiel auf noch gefrorenen Boden verbreitet Regen.

Dies hat insbesondere bei den kleineren Regnitz- und Rednitzzuflüssen wie Aisch, Scheine, Aurach, Zenn, Schwabach und Schwarzach zu erhöhten Wasserständen und vereinzelt zu Ausuferungen im Bereich der Meldestufen 1 bis 2 geführt. Die Scheitelabflüsse dieses Hochwasserereignisses treten im statistischen Mittel mehrmals pro Jahr auf. Die Niederschläge ab 15. Januar verursachten in Kombination mit Schneeschmelze am 20./21. Januar vor allem in Nordbayern Ausuferungen und Überflutung landwirtschaftlich genutzter Flächen in Meldestufe 1 und 2.

Im Maingebiet waren die Quellflüsse des Mains und die Einzugsgebiete der Rodach und der Fränkischen Saale betroffen, wie in Abbildung 1 beispielhaft für den Pegel Neukenroth/Haßlach dargestellt. Hier erreichte der Scheitelabfluss eine Jährlichkeit von ungefähr 2. Am Pegel Fürth am Berg/Steinach wurde knapp die Meldestufe 3 erreicht, was einem ein- bis zweijährlichem Hochwasser entspricht.

Auch an Naab und Regen waren vereinzelt Ausuferungen in Meldstufe 1 zu verzeichnen. Hier ist das Ereignis geringer als ein einjährliches Hochwasser einzuordnen.

Aktuelle Informationen zum Hochwasser finden Sie unter <http://www.hnd.bayern.de/>

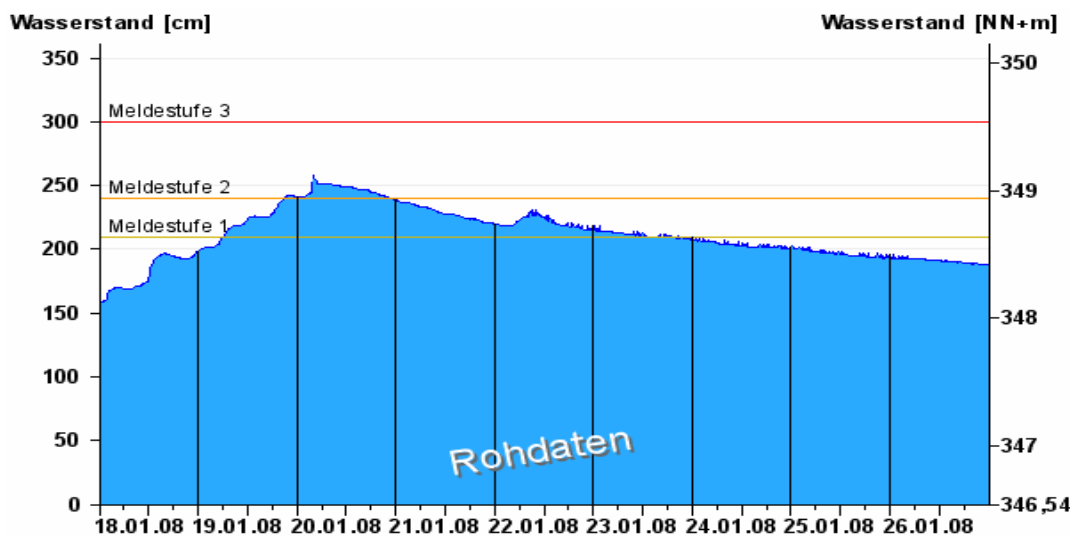


Abb. 1: Anhand der Wasserstandsganglinie des Pegels Neukenroth/Haßlach kann das Hochwasserereignis vom 20./21. Januar 2008 nachvollzogen werden.